

Schulnachrichten.

I. Der Unterricht.

a) Behandelte Lehrstoff.

Dem Unterricht lagen die amtlichen Lehrpläne für die Gymnasien des Großherzogtums Hessen (Darmstadt, Buchhandlung des Großh. Staatsverlags 1893) zu Grunde. Wir beschränken uns auf die Angabe des Lesestoffes und der Themata der deutschen Aufsätze.

A. Deutsch.

1) Lesestoff.

- la Goethe: Dichtung und Wahrheit (Auswahl), Götz, Egmont, Faust I, Goethes und Schillers Lyrik.
- lb Richard Wagner: Meisterfinger (Auswahl); — Proben zur deutschen Literatur von Luther bis Klopstock. — Klopstock: Oden in Auswahl. — Lessing: Minna von Barnhelm, Laokoon, Emilia Galotti. — Shakespeare: Julius Cäsar. — Kleist: Prinz Friedrich von Homburg.
- lla Goethe: Hermann und Dorothea. — Schiller: Jungfrau von Orleans. — Nibelungenlied in Auswahl. — Walther von der Vogelweide in Auswahl.
- llb Schiller: Das Lied von der Glocke. — Wilhelm Tell. — Paul Heyse: Colberg. — Auswahl von Lesestücken und Gedichten aus: Deutsches Lesebuch für die höheren Schulen des Großherzogtums Hessen.

2) Aufsätze.

- la Der Freiheitsinn der alten Deutschen (nach Tacitus). — Zustände in Deutschland nach dem ersten Akt von Goethes Götz. — Was bestimmte Götz, an die Spitze der Bauern zu treten? — Inwiefern ist Götz eine tragische Gestalt? — Charakteristik Egmonts. — Vassien und Thersites. — Was man ist, das blieb man ändern schuldig. — Der Krieg eine Quelle des Elends, aber auch des Segens.
- lb Zu welchem Zweck besuche ich eine höhere Schule? (H. A.) — Gedankengang von Klopstocks Ode »Der Zürchersee«. (K. A.) — Tellheim im ersten Aufzug von Lessings »Minna von Barnhelm«. (K. A.) — Der nationale Gehalt von Lessings »Minna von Barnhelm«. (H. A.) — Der Krieg und die Technik. (K. A.) — Das Spiel Marinellis, um den Prinzen zum Mitschuldigen seines Verbrechens zu machen. (K. A.) — Charakteristik des Brutus nach den drei ersten Aufzügen von Shakespeares Julius Cäsar. (K. A.)
- lla Der erste Gesang von »Hermann und Dorothea«, die Exposition des Gedichtes (H. A.) Die Lebensschicksale Dorotheas. (K. A.) — Wie gewinnt Schiller im ersten Aufzug von »Maria Stuart« unsere Teilnahme für die Heldin des Stückes? (K. A.) — Zur Auswahl: a. Meine Gedanken beim Anblick eines Herbstblattes. — b. Welche Gründe bestimmen in Schillers »Maria Stuart« die Königin Elisabeth, das Todesurteil Marias zu unterschreiben? (H. A.) — Der Weltkrieg 1914, seine Ursache und Veranlassung. (K. A.) — Eine Rede an Kaisers Geburtstag 1915. (H. A.) — Welche Eigenschaften läßt der Dichter des Nibelungenliedes an Siegfried besonders hervortreten? (K. A.) — Rüdigers Seelenkampf. (K. A.)

- IIb Der Wert des Turnens. — Ansprache des Wortführers der Griechen an Klearch (nach Xenophon, Buch II, Cap. IV, 3, 4). — Die Lebensbilder in »Schillers Lied von der Glocke«. — Die drei Vertreter der Schweiz im Hause Walther Fürsts (nach »Wilhelm Tell« I, 4). — Unser schlimmster Gegner. — Wahlfreies Thema. — Inhalt des 1. Aufzuges des historischen Schauspiels »Colberg«. — Lebenslauf.

B. Der fremdsprachliche Lesestoff.

1) Lateinisch.

- Ia Horaz: Satiren und Episteln (Auswahl). — Tacitus Annalen, B. I, II, III, XV (Auswahl).
 Ib Tacitus: Germania. — Cicero: Cato Maior. — Horaz: Oden und Epoden (Auswahl).
 IIa Vergil: Aeneis, VI, XII (Auswahl). — Livius: XXI, XXII (Auswahl).
 IIb Cicero: Catilinae I und II; Pompeiana. — Vergil: Aeneis I (Auswahl).
 IIIa Caesar: De bell. Gall. IV ganz; V—VII in Auswahl. — Ovids Metamorphosen: Niobe, Philemon und Baucis.
 IIIb Caesar: De bello Gall. VI, 11—28; I, 1; I, 30—54; II ganz. — Ovids Metamorphosen: Daedalus und Ikarus, Verwandlung lykischer Bauern in Frösche.

2) Griechisch.

- Ia Sophokles: Antigone. — Homer: Ilias XIII—XXIV in Auswahl. — Demosthenes: Olynth. I und III, Philipp. III.
 Ib Homer: Ilias I—XII in Auswahl. — Sophokles: Ajas. — Thukydides: II und III in Ausw.
 IIa Herodot: VII, VIII in Auswahl. — Homer: Odyssee XIII—XXIV in Auswahl.
 IIb Homer: Odyssee I—XII in Auswahl. — Xenophon: Anabasis II—V in Auswahl.
 IIIa Xenophon: Anabasis I (Auswahl). — Homer: Odyssee I, 1—95.

3) Französisch.

- Ia Augier et Sandeau, Le Gendre de Mr. Poirier. — Rambaud, Histoire de la Civilisation en France.
 Ib Racine, Britannicus. — Duruy, Le Siècle de Louis XIV.
 IIa Molière, Le Bourgeois Gentilhomme. — Mérimée, Colomba.
 IIb Boissonnas, Une famille pendant la guerre 1870/71.
 IIIa Le Tour de la France, ed. Ricken.

4) Hebräisch.

- Ia Genesis 22, 1—19; 28, 10—22; Exodus 2, 11—21.

5) Englisch.

- Ia Mellin, A Tour through England.
 Ib Ph. & A. C. Kerr, The Growth of the British Empire.

b) Lehrbücher.

Die in Klammern beigefügten Zahlen bezeichnen den Preis der gebundenen Bücher. — Für die Lektüre der oberen Klassen werden die erforderlichen Textausgaben jedesmal besonders mitgeteilt.

Religion. a) evangelische. 1. In VI—IV: Biblische Geschichte für die evang. Schulen des Großh. Hessen (1.50); 2. Gesangbuch für die evang. Kirche im Großh. Hessen (mit Noten), VI—I (1.50). 3. Katechismus für die evangelisch-unierten Gemeinden des Großh. Hessen IV, IIIb (0.35). 4. Biblisches Lesebuch von Schäfer und Krebs, neubearbeitet von Schuster und Lueken, IIIb—IIb Neues Testament (1.10), IIb Altes Testament (1.50). 5. Netoliczka, Lehrbuch der Kirchengeschichte, IIa—Ia (2.20). 6. Novum Testamentum graece von E. Nestle (Württemb. Bibelanstalt), IIa—Ia (1.20).

b) katholische. 1. Schuster-Mai, Biblische Geschichte, VI, V (0.75). 2. Katechismus für die Diözese Mainz, VI—IIIa (0.60). 3. Kempf, Liturgie der kathol. Kirche, VI—IIIa (1.60). 4. Dreher, Abriss der Kirchengeschichte, IIb, IIa (1.50). 5. Lehrbuch der katholischen Religion für Gymnasien, Ib, Ia (3.—).

c) israelitische. 1. Flehinger, Erzählungen für die kleine israelitische Jugend, VI (0.80). 2. Levy, Biblische Geschichte, IV (1.80). 3. Goldschmidt, Urbild und Ebenbild, IV (1.—). 4. Sondheimer, Geschichtlicher Religionsunterricht, IIb, IIa (1.40).

Deutsch. 1.—5. Deutsches Lesebuch für die höheren Schulen des Großh. Hessen. VI, V, IV, IIIb (je 2.60), IIIa und IIb (3.—). — 6. Kluge, Geschichte der Deutschen National-literatur, IIa—Ia (2.75).

Latein. 1. Holzweißig, Lateinische Schulgrammatik, VI—Ia (2.50). 2. Holzweißig, Übungsbuch für den Unterricht im Lat. für VI, Ausgabe B (1.80). 3. Holzweißig, Übungsb. für V, Ausgabe B (2.—). 4. Holzweißig, Übungsb. für IV, Ausgabe B (2.—). 5. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, IIIb, IIIa (2.40). 6. Corn. Nepos, bearbeitet von Holzweißig, IV (2.—). 7. Caesar, bellum Gallicum von Dinter (Teubner) IIIb, IIIa (1.10). 8. Empfohlene Wörterbücher IIb—Ia: Heinichen-Wagener (7.50); Heinichen-Blase-Reeb (5.—); Stowasser (8.—).

Griechisch. 1. Gerth, Griechische Schulgrammatik, IIIb—Ia (2.50). 2. Wefener, Griech. Elementarbuch I. Neue Ausgabe IIIb (1.60). 3. Wefener, Griech. Elementarbuch II. Neue Ausgabe B, IIIa (1.80). 4. Xenophon, Anabasis von Gemoll (Teubner) IIIa, IIb (1.10). 5. Homer, Odyssee von Dindorf-Henke I (Teubner), IIIa—IIa (1.10). 6. Empfohlene Wörterbücher IIa—Ia: Benfeler-Kaegi (8.—), Menge (8.—), Gemoll (8.—).

Französisch. 1. Ploetz-Kares, Französisches Elementarbuch, Ausgabe B, IV, IIIb (2.30). 2. Ploetz-Kares, Sprachlehre, IIIa—Ia (1.60). 3. Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe E, IIIa—Ia (2.85). 4. Empfohlene Schulwörterbücher, IIb—Ia: Sachs-Villatte, franz.-deutsches Wörterb. (8.—), Pfohl, franz.-deutsches und deutsch-franz. Wörterb. in 1 Bd. (7.—).

Mathematik. 1. Kambly-Thaer, Rechenbuch für höhere Schulen, 1. Heft, VI (1.—), 2. Heft, V (1.—). 2. Reeb, Rechenbuch II. Kurfus, IV (1.30). 3. Kambly, Planimetrie (durchgesehene Ausg.) IV—IIa (2.—). 4. Kambly, Trigonometrie (stereotyp. Ausg.) IIa—Ia (1.55). 5. Kambly, Stereometrie (stereotyp. Ausg.) Ib, Ia (1.55). 6. Bardey, Methodisch geordnete Aufgabenammlung, IIIb—Ia (3.20). 7. Kewitsch, Logarithmentafel, IIb—Ia (1.50).

Geographie. 1. In V und IV: Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen, T. I. (0.70). 2. In IIIb—Ia: Seydlitz-Rohrmann, Geographie, Ausgabe B. Kleines Lehrbuch (3.—). 3. Atlas für die mittleren Unterrichtsstufen von E. Debes, VI—IV (1.50). 4. Atlas für die oberen Klassen von Debes, Kirchhoff und Kropatschek IIIb—Ia (5.—).

Geschichte. 1. Martens, Leitfaden der Geschichte I, ohne Karten, IV (1.60). 2. Martens, Leitfaden der Geschichte II, ohne Karten, IIIb—IIb (3.20). 3. Putzger, Historischer Atlas, IV—Ia' (3.—). 4. Martens, Lehrbuch der Geschichte I, ohne Karten, IIb, IIa (3.20). 5. Martens, Lehrbuch der Geschichte II, ohne Karten, Ib (2.60). 6. Martens, Lehrbuch der Geschichte III, ohne Karten, Ia (2.80). 7. Schrohe, Abriß der Gesch. des Großh. Hessen, Ia (0.80).

Naturbeschreibung. 1. Schmeil, Leitfaden der Botanik, VI—IIIa (3.80). 2. Schmeil, Leitfaden der Zoologie (mit Anhang) V—IIIa (4.—).

Physik. 1. Koppe, Anfangsgründe der Physik, Ausgabe B, I. Teil, IIIa, IIb (2.40). 2. Dasselbe II. Teil. Kürzere Ausgabe: Grundriß der Physik, IIa—Ia (4.60).

Englisch. 1. Deutschbein, Kurzgefaßte engl. Grammatik, Ib, Ia (2.40). 2. Deutschbein, Zwei Vorstufen zum Irving-Macaulay-Lesebuch, Ib, Ia (1.20).

Hebräisch. 1. Strack, Hebräische Grammatik, Ib, Ia (4.—). 2. Hebräische Bibel, Brit. und ausländische Bibelgesellschaft, Berlin, Ib, Ia (3.50).

c) Unterricht im II. bis IV. Vierteljahr (im I. siehe nebenstehende Übersicht).

Nach Ausbruch des Krieges war die Unterrichtsverteilung mehrfachem Wechsel unterworfen. Lehramtsreferendar Dr. Dieß meldete sich am 3. August als Kriegsfreiwilliger und war später nur noch einmal vom 11.—17. September an unserer Anstalt tätig. Reallehrer Walther wurde am 21. August endgültig als Landsturmpflichtiger zum Heere einberufen. 2 Zeichenstunden und 4 Singstunden, die nachmittags lagen, fielen aus, die übrigen Sing- und Zeichenstunden wurden durch andere Unterrichts- und Arbeitsstunden ersetzt, die von den übrigen Herren des Kollegiums gehalten wurden. Oberlehrer Becker übernahm 3 Stunden Rechnen in VI. Nach endgültiger Einberufung von Prof. Schwarzschild — 10. September — und Dr. Dieß konnte der Unterricht durch Zusammenlegen von Stunden und Mehrbelastung der meisten Herren aufrecht erhalten werden. Es übernahmen: der Direktor 5 Stunden Griechisch in IIIb; Prof. Dr. Meß 1 Arbeitsstunde in IIIb; Prof. Dr. Keußner 1 Arbeitsstunde in IV; Prof. Dr. Weißgerber (entlastet durch Ausfall des englischen Unterrichts in Ia) 3 Stunden Deutsch in IV; Prof. Dr. Heraeus 2 Stunden Geschichte in IV; Prof. Dr. Schlottmann 2 Arbeitsstunden in IIIa und IIIb; Prof. Hartmann (entlastet durch Ausfall des hebräischen Unterrichts in Ia und Zusammenlegung des Religionsunterrichts in Ia und Ib) 2 Stunden Deutsch in V, 3 Stunden Schreiben in V und VI; Oberlehrer Hoß 1 Stunde Turnen in V und VI; Oberlehrer Fischer 2 Stunden Turnen für IIIb und IV (die freiwillige Turnstunde für Mädchen fiel aus); Lehramtsassessor Dr. Weber (entlastet durch Ausfall einer freiwilligen Turn- und Spielfstunde) 1 Arbeitsstunde in IV, 1 Turnstunde in V und VI; in 2 Stunden wurden V und VI für Deutsch zusammengelegt; Lehramtsassessor Berninger (entlastet durch Zusammenlegen der Turnstunden in Ia, Ib und Ausfall einer freiw. Turn- und Spielfstunde) 2 Stunden Turnen in IIb, 3 Stunden Geographie in V und VI. Am 1. November übernahm Lehramtsassessor Dr. Ruppel den Unterricht des Prof. Schwarzschild, wodurch die seither mit der Vertretung des Letztgenannten betrauten Herren entlastet wurden. Lehramtsassessor Dr. Weber hielt seitdem für Schüler der oberen Klassen 1 freiwillige Turn- und Spielfstunde ab. Oberlehrer Fischer übernahm 2 Stunden Singen für die Klassen Ia—IV.

C. Unterrichtsverteilung im Schuljahr 1914/1915, I. Vierteljahr

Nr.	Namen der Lehrer	Ord.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zahl der Stunden
1.	Buchhold		6 Griech.	2 Lat.	3 Gfch.Gg.							11
2.	Meß				4 Math. 2 Phyl.		4 Math. 2 Nat.	4 Math. 2 Nat.				18
3.	Keußer	Ib	4 Math. 2 Phyl.	4 Math. 2 Phyl.					4 Rechn. 2 Nat.			18
4.	Weißgerber		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz. 2 Gfch.					21
5.	Heraeus	Ia	3 Deutsch. 7 Lat.	6 Griech. 3 Gfch.Gg.								19 u. Bibl.
6.	Schlottmann	IIa	3 Gfch.Gg.	5 Lat. 6 Griech.	7 Lat. 6 Griech.							21
7.	Hartmann		2 ev. Rel. 2 Hebr.	2 ev. Rel. 2 Hebr.	2 ev. Rel.	2 ev. Rel.	2 ev. Rel. 2 Deutsch. 2 Gfch.	2 ev. Rel.		2 ev. Rel.		22
8.	Schwarzchild	IIIb					6 Griech. 2 Turn.	3 Deutsch. 2 Gfch.	4 Deutsch. 3 Ggr. 2 Turnen			22
9.	Becker	IIb				4 Math. 2 Phyl.	2 Dtfch. 1 Ggr.	1 Ggr.	2 Ogr.	4 Rechn. 2 Nat.	2 Nat. 2 Ggr.	22
10.	Hoß	IIIa		3 Dtfch.		7 Lat.	7 Lat. 6 Griech.*)					23
11.	Fischer	IV					7 Lat. 3 Franz.	8 Lat. 5 Franz.				24
12.	a) Vogel b) Berninger	V	2 Turn.			3 Dtfch. 6 Griech.	2 Turn.			9 Lat.		23
13.	a) Spang **) b) Weber	VI		2 Turn.	3 Dtfch. 2 Turn.	3 Gfch.Gg.					4 Dtfch. 9 Lat.	24
14.	Walther											28 (29)
15.	Zinßer		2 kath. Religion		2 kath. Religion		2 kath. Religion	2 kath. Rel.		2 kath. Religion		10
16.	Goldschmidt Gabriel		Der Unterricht in israelitischer Religion ist mit dem der Oberrealschulen verbunden.									

*) Lehramtsreferendar Dr. Dietz erteilte im I. Vierteljahr 6 Stunden Griechisch in IIIa, vom 12. VI. an 2 Stunden Deutsch, 2 Stunden Turnen in IIIb, 2 Stunden Geographie in VI, 1 Spielfunde.

**) Bis 1. Juni 1914, von da an Dr. Weber.

2. Die Lehrer und Beamten:

Direktor:

Dr. Ludwig Buchhold, Bismarckstraße 211

Oberlehrer:

Professor Dr. Bernhard Meß, Goethestraße 17
 Professor Dr. Hans Keußner, Körnerstraße 14
 Professor Dr. Wilhelm Weißgerber, Bismarckstraße 151
 Professor Karl Steinmeß, beurlaubt,
 in Ruhestand verlegt am 1. VI. 14.
 Professor Dr. Wilhelm Heraeus, Waldstraße 126
 Professor Dr. Wilhelm Schlottmann, Ilsenburgring 22
 Professor Wilhelm Hartmann, Gutenbergstraße 6
 Professor Leopold Schwarzschild, Ludwigstraße 29
 seit 10. IX. 14. im Heer
 Wilhelm Becker, Ilsenburgring 10
 Otto Hoß, Roonstraße 12
 Richard Vogel, beurlaubt, † am 20. VIII. 14.
 Friedrich Fischer, Ilsenburgring 10

Reallehrer:

Friedrich Walther, Waldstraße 30, seit 20. VIII. 14. im Heer

Lehramtsassessoren:

Franz Spang, bis 1. VI. 14.
 Dr. Franz Weber, Arndtstraße 11, seit 1. VI. 14.
 Erwin Berninger, Landgrafenring 34
 Dr. Adam Ruppel, Ilsenburgring 14

Lehramtsreferendar:

Dr. Karl Dieß, seit August 1914 im Heer

Außerordentliche Lehrer:

Oberlehrer Ed. Zinßer, Kaiserstr. 69	Lehrer E. Gabriel
Rabbiner Dr. J. Goldschmidt	Lehrer A. Weinsheimer

Rechner: Rechnungsrat i. P. Emil Schmidt, Friedrichstraße 15
 Pedell: Heinrich Stier, Bismarckstraße 211, seit 2. VIII. 14. im Heer
 Stellvertretender Pedell: Philipp Sauer, Große Marktstraße 29

3. Schüler- und Prüfungsstatistik.

A. Übersicht über den Schülerbestand im Schuljahr 1914/1915.

Klassen	Vom Beginn der Schulpflicht an gerechnet	Am 15. Mai 1914 betrug die Zahl der	Im Laufe des Schuljahres sind	Von den Schülern und Schülerinnen am 15. Mai waren												
				nach dem Glaubensbekenntnis				nach dem Wohnort der Eltern				nach dem Alter				
				evangelisch	röm.-katholisch	israelitisch	sonstige	aus dem Orte der Anstalt	aus anderen heftlichen Orten	aus nicht heftlichen Orten	aus nicht deutschen Staaten	normal alt	älter als normal und zwar um			
													1 Jahr	2 Jahre	3 und mehr Jahre	
VI	4 tes	19	—	1	4	12	7	—	14	2	3	—	13	6	—	—
V	5 "	22	—	1	1	12	9	1	17	4	1	—	19	1	1	1
IV	6 "	23	1	1	—	19	8	2	23	5	1	—	24	4	—	1
IIIb	7 "	24	—	—	—	16	7	1	16	3	5	—	19	5	—	—
IIIa	8 "	17	2	—	—	12	5	1	14	4	1	—	12	6	1	—
IIb	9 "	27	2	—	4	13	13	1	19	8	2	—	15	9	3	2
IIa	10 "	19	3	1	5	12	9	1	14	7	1	—	11	10	1	—
Ib	11 "	28	—	—	8	19	8	1	16	6	5	1	21	4	3	—
Ia	12 "	20	1	—	12	15	4	—	18	2	1	—	14	3	2	2
Zusammen		204	9	4	34	130	70	8	151	41	20	1	148	48	11	6
Darunter Schülerinn.			9	—	—	6	2	—	1	9	—	—	6	3	—	—
Schülerzahl am 15. Mai:				1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914		
				204	208	223	227	235	241	232	227	227	228	213		

B. Die Reifeprüfung haben bestanden die Oberprimaner:

Zu- und Vornamen	Geburts-Datum	Rel.	Zeit des Eintritts	Klasse	Künftiger Beruf (Studium)	Beruf der Eltern	Wohnort	Prüfung
1. Albinger, Eduard	23.VII.96	kath.	Sept. 07	V	Medizin	Kaufmann	Offenbach a. M.	19. II. 15
2. Dittmar, Gft. Adf.	27. X. 96	ev.	Oftern 06	VI	z. Z. im Heer	Pfarrer	Offenbach a. M.	19. VIII. 14
3. Glocke, Wilhelm	3. X. 95	ev.	Oftern 05	VI	als Kriegsfw. entl.	Fabrikant	Offenbach a. M.	11. VIII. 14
4. Görlisch, Hermann	19. I. 97	ev.	Oftern 06	VI	Kl. Philologie	Prokurist	Offenbach a. M.	19. II. 15
5. Herzing, Wilhelm	7. XII. 96	a.-k.	Oftern 12	IIa	Eisenbahndienst	Portefeullier	Offenbach a. M.	19. II. 15
6. Huthmann, Phil.	16. VIII. 97	frrl.	Oftern 06	VI	als Kriegsfw. entl.	Fabrikant	Offenbach a. M.	19. VIII. 14
7. Koch, Theodor	17. VI. 96	ev.	Oftern 06	VI	z. Z. Sanitätsd.i.H.	Lehrer	Bürgel	12. VIII. 14
8. König, Karl	7. XI. 93	ev.	Juni 07	IIIb	z. Z. im Heer	Gerichtsvollz. †	Beerfelden	12. VIII. 14
9. Kurzchenkel, Gg.	11. X. 94	kath.	April 08	IV	z. Z. im Heer	Kaufmann	Gr.-Kroßenbg	19. VIII. 14
10. Lehn, Albert	24. XI. 96	ev.	Oftern 06	VI	z. Z. Lazarett d.i.H.	Pfarrer	Offenbach a. M.	8. VIII. 14
11. Mathes, Wilhelm	20. VII. 95	ev.	Herbst 04	VI	Mathematik	Eisenbahnoberfkr.	Offenbach a. M.	19. II. 15
12. Raufchkolb, Wilh.	26. X. 95	ev.	Oftern 05	VI	z. Z. Lazarett d.i.H.	Oberpostschaff.	Offenbach a. M.	12. VIII. 14
13. Riedel, Karl	6. XI. 96	ev.	Herbst 07	V	Kl. Philologie	Kaufmann	Frkf.-Sachsenh.	19. II. 15
14. Rüdiger, Karl Adlf.	8. XII. 96	ev.	Oftern 06	VI	z. Z. im Heer	Fabrikant, Dr.	Offenbach a. M.	11. VIII. 14
15. Schenck, Karl	19. II. 95	ev.	Oftern 12	IIa	z. Z. im Heer	Kreisamtmann †	Offenbach a. M.	8. VIII. 14
16. Schmidt, Christine	10. II. 97	ev.	Mai 06	VI	Medizin	Techn. Rechn.-Rev.	Offenbach a. M.	19. II. 15
17. Schwöbel, Karl	16. IX. 96	ev.	April 08	IV	Theologie	Lehrer	Offenbach a. M.	19. II. 15
18. Stromberger, Fdr.	15. VI. 97	ev.	Oftern 06	VI	Staats- u. Rechtsw.	Telegr.-Sekret.	Offenbach a. M.	19. II. 15
19. Zerbe, Karl	13. II. 94	kath.	Mai 05	V	z. Z. im Heer	Chemiker, Dr.	Offenbach a. M.	8. VIII. 14
Die Unterprimaner:								
20. Schuster, Wilhelm	2. VII. 96	kath.	Oftern 07	V	z. Z. im Heer	Lehrer	Mühlheim a. M.	17. VIII. 14
21. Winther, Waldm.	12. VI. 97	ev.	Sept. 07	V	Lazarett d.i.H.	Fabrikdr., Dr.	Offenbach a. M.	17. VIII. 14

4. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Personal-Angelegenheiten. Der Großh. Oberlehrer Professor Steinmetz konnte im Schuljahr 1914/15 seinen Dienst nicht wieder aufnehmen. Er wurde mit Wirkung vom 1. 6. 1914 an auf sein Nachsuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt; aus diesem Anlaß wurde ihm die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen verliehen. — Auch der seit Februar 1914 erkrankte Oberlehrer Vogel konnte zu Beginn des Schuljahres seinen Dienst nicht antreten. Ein Versuch, den er am 8. Juni 1914 mit der Übernahme einiger Stunden machte, mußte am 17. Juni aufgegeben werden. Darnach verschlimmerte sich sein Zustand rasch, am 20. August 1914 starb er im Alter von 34 Jahren. In Begleitung von 2 Vertretern des Kollegiums nahm der Direktor an der Bestattung, die am 22. August in Gernsheim stattfand, teil und widmete dem so frühzeitig Dahingegangenen einen Abschiedsgruß. Er war uns allzeit ein treuer Kollege, gewissenhaft im Dienst, liebenswürdig im Umgang, von den Schülern geliebt und geehrt. Sein Andenken wird bei uns in Ehren gehalten werden. — Durch Verf. vom 15. April 1914 wurde Lehramtsassessor Erwin Berninger mit der Vertretung des Oberlehrers Vogel und später mit der Verwaltung der durch dessen Tod erledigten Lehrertelle betraut, desgl. durch Verfügung vom 2. April 1914 Lehramtsassessor Franz Spang mit der weiteren Vertretung des Prof. Steinmetz. Am 1. Juni wurde dem Lehramtsassessor Spang die Verwaltung einer Lehrertelle an der Oberrealschule in Gießen, dem Lehramtsassessor Dr. Franz Weber die Verwaltung der durch das Ausscheiden des Prof. Steinmetz erledigten Lehrertelle an dem Gymnasium zu Offenbach übertragen. — Am 1. Nov. wurde dem Lehramtsassessor Dr. Adam Ruppel zur Vertretung militärisch einberufener Lehrkräfte die Verwaltung einer Lehrertelle an unserer Anstalt übertragen (f. unter C). — Durch Allerhöchstes Dekret vom 26. Januar 1915 wurde der unterzeichnete Direktor mit Wirkung vom 1. April 1915 zum Direktor des Neuen Gymnasiums zu Darmstadt und gleichzeitig der Direktor des Gymnasium Fridericianum zu Laubach, Dr. Hugo Müller, zum Direktor des Gymnasiums zu Offenbach ernannt.

2. Das Schuljahr begann am 20. April 1914 mit der Prüfung der neu eintretenden Schüler, der Unterricht begann am 21. April; das Schuljahr schließt am 27. März 1915.

3. Nichtverbindl. Unterricht. Im 1. Vierteljahr nahmen am freiwillig. Zeichnen (Reallehrer Walther) 20 Schüler teil; mit der Einberufung des Reallehrers Walther zum Heer mußte der Zeichenunterricht eingestellt werden (f. u. C). — Am Stenographie-Unterricht (System Gabelsberger, Professor Schwarzschild) nahmen im 1. Vierteljahr 15 Schüler teil; dieser Unterricht mußte während des Krieges eingestellt werden, doch bestanden das ganze Jahr hindurch zwei von Schülern geleitete Übungskurse.

Dem Schülerorchester (Reallehrer Walther) gehörten 16 Schüler an (nach Ausbruch des Krieges aufgelöst), 32 Schüler beteiligten sich an besonderen musikalischen Veranstaltungen des Wanderfalken (Oberlehrer Fischer).

Das Wanderfalkenorchester betätigte sich fünfmal in den hiesigen Lazaretten, wirkte zweimal in musik. Andachten, welche zum Besten der Kriegsfürsorge in der Friedenskirche abgehalten wurden, mit und veranstaltete an Kaisers Geburtstag in der Goethe-turnhalle ein Konzert zu Ehren der hiesigen Verwundeten, von denen etwa 400 an dieser Veranstaltung teilnahmen. Dieses Konzert wurde am 30. Januar wiederholt zum Besten von Liebesgaben unserer Offenbacher Truppen im Felde und brachte den schönen Reinertrag von 236,40 Mk., die dem hiesigen Platzkommandanten zur Verfügung gestellt wurden.

Knabenhandarbeitsunterricht (Tischler-, Papp- und Metallarbeiten, Oberlehrer Fischer) erhielten 33 Schüler; mit Ausbruch des Krieges verminderte sich die Zahl der Teilnehmer, der Kursus für Metallarbeit hörte ganz auf, da die Teilnehmer fast alle als Kriegsfreiwillige oder Kriegspflichtige ins Heer eintraten.

4. Prüfungen. Unter dem Vorſitz des zum Regierungskommiſſar ernannten unterzeichneten Direktors fanden 7 Notprüfungen (ſ. unter 8) und am 19. Februar 1915 die Frühjahrs-Reifeprüfung ſtatt.

5. Gefundheitspflege. Der Gefundheitszuſtand unſerer Schüler war im abgelaufenen Schuljahr im allgemeinen gut. Schulſpaziergänge wurden am 15. Mai, 1. Juli, 1. Dezember 1914 und 5. Februar 1915 unternommen.

Der »Wanderfalke«, Offenbacher Vereinigung für Jugendwandern, unter der Leitung des Oberlehrers Fiſcher unternahm in dem verfloſſenen Jahr 8 Wanderungen und zwar 4 eintägige, 1 dreitägige, 1 zweitägige, 1 Nachtwanderung auf den Feldberg und 1 zehntägige. Die leßten genannte Wanderung führte die Wanderfalken in die Vogelen, und in jeßt oft genannten Orten wie Markirch, Meßeral, Maasmünſter bezogen die Wanderfalken Nachtquartier. Infolge des Ausbruchs des Krieges mußten die Wanderungen unterbrochen werden, finden aber ſeit März wieder regelmäßig ſtatt.

Wöchentlich 2 freiwillige Spielſtunden wurden im 1. Vierteljahr gehalten; mit Ausbruch des Krieges fielen ſie aus, eine für obere Klaſſen wurde im November vom Lehramtsaſſeſſor Dr. Weber wieder aufgenommen (ſ. unter C). — Wegen zu großer Hitze mußte der Unterricht am 2. und 3. Juli, am 11. und 12. Auguſt 1914 in der zuläſſigen Zeit ausfallen. Zum Eislauf war in dieſem Jahr faſt gar keine Gelegenheit.

6. Todesfälle. Außer einem kriegsfreiwilligen braven Schüler, der den Heldentod für das Vaterland geſtorben iſt (ſ. unter 8), iſt uns ein braver Unterſekundaner, Guſtav Wolffſchmidt, am 10. Dezember 1914 durch den Tod entriſſen worden. Der Direktor, ſeine Lehrer und viele Schüler gaben ihm das Geleite, der Klaſſenführer, der Leiter des Wanderfalken und ein Klaſſenkamerad widmeten ihm an ſeinem Grabe herzliche Worte des Abſchieds.

7. Schulfeiern ſiehe unter 8.

8. Der Krieg. Die Spannung und Aufregung, in der ſich während der leßten Juliwoche alle Welt befand und die ihren Höhepunkt mit dem Mobilmachungsbefehl erreichte, teilte ſich naturgemäß auch unſerer Schule mit. Der 2. Mobilmachungstag war nach den vierwöchigen Juliferien unſer erſter Schultag. Wir verſammelten vor Beginn des Unterrichts die Schüler in der Turnhalle, der Direktor hielt eine kurze Anſprache, er wies auf die Bedeutung und den Ernſt der Stunde hin, in der wir uns dieſmal zur Wiederaufnahme des Unterrichts zuſammengefunden, und ſchloß daran die Mahnung, Kaiſer und Reich Treue zu halten und dem Vaterlande durch ernſte Pflichterfüllung in und außer der Schule zu dienen. Feierlich und begeistert erklang das Hoch auf Kaiſer und Vaterland. Hoffnungsfreudig und doch ernſt war die Stimmung jenes erſten Kriegſchultags, des 3. Auguſts. 2 Lehrer erwarteten ihre ſofortige Einberufung, 2 weitere ungediente hatten ſich zwischen dem 8. und 12. Mobilmachungstag zu melden, 1 meldete ſich ſogleich als Kriegsfreiwilliger, 3 Schüler der Oberprima ſtanden im militärpflichtigen Alter und waren ihrer Einberufung gewärtig, in vielen jüngeren Schülern aber wogten und ſtürmten die Gedanken an den Krieg, und die Möglichkeit, als Kriegsfreiwilliger in das Heer einzutreten, wurde eifrigſt beſprochen. Daß es in den erſten Tagen ſehr ſchwer, ja faſt unmöglich war, die Aufmerkſamkeit der Schüler im Unterricht längere Zeit zu feſſeln, kann nicht Wunder nehmen. Manche — und nicht nur Schüler und der Schule fernſtehende Erwachſene — haben damals geglaubt, daß in ſolchen Zeiten überhaupt keine Schule gehalten werden dürfe. Erſt nach etwa 14 Tagen trat mehr Ruhe ein.

Die Aufforderung des Armeekommandos an die Schüler der höheren Lehranſtalten, ſich für landwirtſchaftl. Arbeiten zur Verfügung zu ſtellen, wurde den Schülern am 1. Schultag mitgeteilt; ſie hatte die Wirkung, daß ſich alſbald viele Schüler zu ſolcher Arbeit bereit erklärten. Angenommen wurden indes nachher nur ſolche, die vom Lande waren und in ihrer Heimat Hilfe leiſteten.

Die auswärtigen, sonst mit der Eisenbahn ankommenden Schüler mußten vom 3. Mobilmachungstage an bis auf weiteres beurlaubt werden, da sie auf der Eisenbahn zunächst nicht befördert werden konnten.

Gleich vom 1. Schultage an wurde die Hilfe der Schüler bei der Verpflegung der durchkommenden Truppen-Transporte in Anspruch genommen. Es stellten sich so viele zu diesem Dienste, daß nach einigen Tagen die Verpflegungsleitung selbst eine Einschränkung für notwendig erklärte. Wir sandten in der Folge zu den uns angegebenen Zeiten soviel Schüler und Schülerinnen zum Bahnhof als jedesmal gewünscht wurden. Viele Schüler der oberen Klassen leisteten außerdem als freiwillige Radfahrer dem Roten Kreuz Botendienst. Dieser Dienst wurde einige Monate lang fortgesetzt.

Da viele städtische Beamte in den ersten Kriegstagen eingezogen wurden, wurden einige Schüler der Oberprima zum Hilfsdienst bei der Bürgermeisterei Offenbach (Bureauarbeiten und Auskunftserteilung) beurlaubt.

Nachdem die Ministerialverfügung betr. Notprüfungen an den höheren Schulen und den Volksschullehrerseminaren aus Anlaß der Mobilmachung (vom 3. August 1914) eingetroffen war, begannen die Notreiseprüfungen und Notprüfungen zur Erlangung der Oberprimareife für die militärpflichtigen und die jüngeren Schüler, die als Kriegsfreiwillige ins Heer eintreten oder sich in den Dienst des Roten Kreuzes stellen wollten.

Wir haben im ganzen 7 Notprüfungen am 8., 11., 12., 17., 18., 19. August und am 10. November 1914 abgehalten; geprüft wurden im ganzen 23 Schüler. 3 Oberprimaner waren zum Dienste im Heer verpflichtet und rückten ins Feld: Karl Zerbe (gegenwärtig als Unteroffizier bei der Kraftfahrtruppe des Marinekorps tätig), Karl König (Inf.-Reg. 118), Georg Kurzschnekel (Ref.-Jäger-Bat. 20) z. Z. verwundet. Als Kriegsfreiwillige zogen aus: die Oberprimaner Gustav Adolf Dittmar (Inf.-Reg. 36), Theodor Koch (Krankenträger bei der Landw.-Sanitätskomp. 24), Albert Lehn (in militärischer Ausbildung und Verwendung in dem Ref.-Lazarett in Friedberg), Karl Adolf Rüdiger (Ref.-Inf.-Reg. 211), Karl Schenck (Fahnenjunker beim Art.-Reg. 63); ferner die Unterprimaner Richard Blickhäuser (Inf.-Reg. 168; er erkrankte im Felde und wurde später zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen und in die Reihe der Militärpflichtigen zurückverlegt), Ernst Fleischhauer (Inf.-Reg. 168, verwundet, z. Z. in der Heimat), Ernst Keller (Vize-Feldwebel beim Pionier-Reg. 30), Hans Leift (Inf.-Reg. 136), Wilhelm Schuster (Ref.-Eisenbahnbau-Komp. 29), Reinhard Brink (Fahnenjunker beim Feld-Artillerie-Reg. 32), Ludwig Ostner (Inf.-Reg. 168): er starb am 11. November 1914 bei einem Sturmangriff in der Gegend von Ypern den Heldentod für das Vaterland. Ehre seinem Andenken! Ferner die Obersekundaner: Hugo Fried (Inf.-Reg. 80), Werner Haacke (zuerst Train, dann Dragoner-Reg. 4), Otto Ruppel (Inf.-Reg. 80) und der Untersekundaner Ludwig Krämer (Pionier-Reg. 16). Die Oberprimaner Wilhelm Glocke (Inf.-Reg. 168) und Philipp Huthmann (Feld-Art.-Reg. 63) erlitten noch während der Ausbildung Verletzungen; sie wurden daher zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen und in die Reihe der Militärpflichtigen zurückverlegt. Als Militärkrankpfleger tun Dienste der Oberprimaner Wilh. Raufscholb (Lazarett-Truppe der 9. Armee) und der Unterprimaner Waldemar Winther (Reserve-Lazarett 2 in Gießen). — Einige Oberprimaner, die sich auf Grund ihrer Zulassung zum Dienste bei der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz der Notreiseprüfung unterzogen hatten, fanden im Sanitätsdienst keine ausreichende Beschäftigung und kehrten im Oktober 1914 in das Gymnasium zurück.

Die landsturmpflichtigen Lehrer Professor Schwarzschild und Reallehrer Walther mußten sich wiederholt in Darmstadt stellen, ehe sie endgültig einberufen wurden. Dies geschah für Reallehrer Walther am 20. August, für Professor Schwarzschild am 10. September. Ersterer kam nach kurzem Garnisonsdienst nach Frankreich und verblieb im Felddienst, bis er im Dezember 1914 durch einen Unfall einen Armbruch erlitt. Nach

seiner Wiederherstellung wurde er zunächst zum Garnisondienst herangezogen. Professor Schwarzschild (Unteroffizier) war zuerst längere Zeit zur Bewachung des Griesheimer Gefangenenlagers kommandiert, dann mit der Ausbildung von Rekruten beschäftigt und befindet sich gegenwärtig im Felde (Landturm-Bat.). Lehramtsreferendar Dr. Dietz trat zuerst als Kriegsfreiwilliger bei einem Artillerie-Regiment ein. Da er als felddienstuntauglich wieder entlassen wurde, meldete er sich zum Feld-Sanitätsdienst. Er wurde angenommen und rückte nach kurzer Zeit ins Feld; gegenwärtig ist er bei der 52. Ref.-Sanitäts-Komp. als Unteroffizier tätig. Unser Pedell Stier, Artillerist, mußte sich schon am 1. Mobilmachungstag in Darmstadt stellen und hat seither daselbst Dienst getan.

Unser Gymnasialgebäude wurde während des Krieges zu mancherlei besonderen Zwecken benutzt. Da das neue Oberrealschulgebäude am Friedrichsplatz bei Kriegsausbruch in eine Kaserne umgewandelt worden war und die alte Oberrealschule am Stadthaus nicht genügend Raum bot, um alle Schüler der Schwesterchule aufzunehmen, wurden die Vorschulklassen der Oberrealschule im Gymnasium untergebracht. — Unser naturgeschichtlicher Unterrichtssaal und der danebenliegende Sammlungsraum für Geographie wurden dem 10. Bezirk der Kriegsfürsorge als Bureau, der Gang im Nordflügel den Unterstützungsbedürftigen als Warteraum zur Verfügung gestellt. Unser Zeichenaal wurde bei der Weihnachtsammlung für die Familien der Krieger und für die durch den Krieg in Not geratenen Familien und in der Reichswollwoche als Stapelplatz für die eingehenden Gaben benutzt. Bei beiden Sammlungen waren mehrere unserer Schüler und Schülerinnen tätig.

Als am 17. Novbr. 1914 unsere schlesische Einquartierung hier eintraf, dienten Hof und Terrasse des Gymnasiums zur Aufstellung der Mannschaften, die Turnhalle und eine Schulklasse als Bureaus für die Verteilung der Mannschaften in die Quartiere und für die Ausfertigung der Quartierzettel. Auch am Tage des Abzugs — 9. Dezember — wurde ein Teil der Mannschaften auf dem Gymnasialhofe zur Kontrolle verammelt. Vom 21. November bis 8. Dezember besuchten 31 schlesische Schüler, zumeist aus Beuthen und Königshütte, als Gast Schüler unser Gymnasium (Ia 1, Ib 4, IIa 9, IIb 11, IIIa 4, IIIb 2).

Jugendwehr. Auf den Erlaß des Kriegsministeriums hin, die militärische Vorbereitung der Jugend während des mobilen Zustandes betreffend, wurde Herbst 1914 auch in Offenbach eine Jugendwehr errichtet. Dieser gehörten am Schluß des Schuljahres 37 Schüler unserer Anstalt an; 5 auswärtige Schüler traten der Wehr ihres Heimatortes bei. Geübt wurde an jedem Samstag ungefähr 4 Stunden. Außerdem fand alle 4 Wochen ein mit einer Gefechtsübung verbundener Marsch statt. Etwa alle 3 Wochen wurde der Wehr ein belehrender Vortrag gehalten. Seit Neujahr wurden an je einem Tage der Woche auch Übungen im Bajonettieren und Schießen vorgenommen (Leiter: Prof. Schlottmann).

Die Schulfeiern des Berichtsjahres entsprachen dem Ernst der Zeit. Sie waren sämtlich nicht öffentlich. Am 2. September hielten die Herren Klassenführer Ansprachen an ihre Schüler, die die ersten siegreichen Wochen unserer Kriegführung zum Gegenstande hatten. — Zur Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wurde ein Schulkaktus abgehalten. Der Direktor sprach in längerer Rede über die tieferen Gründe und die letzten Veranlassungen des Krieges, das wunderbare Schauspiel der Mobilisierung, die welthistorische Reichstagsitzung vom 4. August, die erhabene Geschlossenheit des ganzen deutschen Volkes, die zwar allenthalben in Stadt und Land, aber doch ganz besonders in jener Reichstagsitzung zum Ausdruck kam, in der der Kaiser sagte: »Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur Deutsche!« und bei deren Schluß der Reichskanzler sagen konnte: »Was uns auch beschieden sein mag, der 4. August 1914 wird bis in alle Ewigkeit hinein einer der größten Tage Deutschlands sein«. Hieran schloß sich die Schilderung der Kriegseignisse von August bis November auf dem westlichen und östlichen und dem See-

kriegsschauplatz, die in die Worte des bayerischen Kronprinzen auslief, mit denen dieser die innerste Überzeugung und unerschütterliche Entschlossenheit aller Deutschen zum Ausdruck brachte: »Wir wollen siegen, wir müssen siegen, und wir werden siegen!« Dann sprach der Redner von dem Einfluß des Krieges auf die Schule, von den ins Heer einberufenen oder freiwillig eingetretenen Lehrern und Schülern. Er nannte die Namen der früheren Schüler, die, soweit wir davon erfahren hatten, durch Verleihung des eisernen Kreuzes ausgezeichnet worden waren, und die Namen der Tapferen, die den Heldentod für das Vaterland gestorben waren. Von den versammelten Lehrern und Schülern wurde das Andenken der Braven durch Erheben von den Sitzen geehrt; es soll ihnen später eine Ehren tafel im Gymnasium aufgestellt werden. Die Tätigkeit unseres Landesfürsten zu Haus und im Felde wurde zum Schlusse hervorgehoben. Sein Aufruf an das Hessenvolk, den er erließ, als er sich schon bald nach Ausbruch des Krieges zu den hessischen Truppen begab, wurde mitgeteilt. Hoch und Hymnus galten dem Landesherrn, der seinen diesjährigen Geburtstag in Feindesland inmitten seiner Truppen beging. — Am Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers sprachen die Herren Klassenführer zu ihren Schülern über den weiteren Verlauf des Krieges. — Der Schluß des Schuljahrs — 27. März — wird uns nochmals zu einem Schulaktus vereinigen, der der Feier des hundertjährigen Geburtstages unseres ersten Reichskanzlers, des Fürsten Bismarck, gilt.

5. Zugänge zu der Bibliothek und Geschenke.

Platos Apologie und Kriton von Roesiger (Teubner); V. Hagen, die Indogermanen; Dahn, gef. Werke, 1. Serie; O. Roesiger, gef. Schriften, 1. Serie; Ganghofer, gef. Schriften, 1. und 2. Serie; H. Paul, mittelhochdeutsche Grammatik; Tacitus, Annalen und Historien, überf. von Bötticher; Schulausgaben zu Sophokles (Conradt, Bruhn, Radermacher), Thukydides (Stigler, E. Lange), Ciceros Cato maior (Meißner-Landgraf), Schillers Maria Stuart (Heskamp); Conr. Guenther, der Naturschutz; Veröffentlichungen der Freunde des humanit. Gymnasiums, 5. und 6. Heft; Bothe, aus Frankfurts Sage und Geschichte; Ranke-Silberhorn, tägliche Schulfreiübungen; C. F. Meyer, Huttens letzte Tage; Kunstdenkmäler des Großherzogtums Hessen (Bensheim); B. Armin, Goethes Briefwechsel mit einem Kinde; Plinii epistulae rec. Kukula; Plinius, Briefe in Auswahl von Schneider; Einhardi vita Caroli Magni von Waitz; Schanz, römische Literaturgeschichte, Band 1 und 2; Christ, griechische Literaturgeschichte; Schopenhauers Werke, 6 Bände; Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit; Kühner-Blaß-Gerth, griechische Grammatik, 3. Auflage; Muret-Sanders, englisches Lexikon (große Ausgabe), 4 Bände; Die deutsche Kriegsflotte, 1914; A. Kankeleit, Tuberkulosebekämpfung und Lehrerschaft; Feldhaus, Technik der Vorzeit; Jung-Stillings Lebensgeschichte, 2 Bd.; Fichtes Reden an die deutsche Nation; Machiavelli, der Fürst, und Antimachiavelli von Friedr. d. Gr.; Carl Möller, der Vorturner; Senecae epistulae ed. Henfe; Klein, 1848, der Vorkampf der deutschen Einheit; Treitschke, H. v., deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert, 5 Bd.; ders., historische und politische Aufsätze, 4 Bd.; Hoffmann und Groth, deutsche Bürgerkunde; Rethwisch, Jahresbericht über höheres Schulwesen, Band 28 (1913); Jahresbericht der Denkmalpflege im Großh. Hessen, 3.; Gedankenlyrik Goethes und Schillers von Weichardt; desgl. von Vockeradt.

In die Lehrerbibliothek schenkten: Groß. Ministerium des Innern: Die Technik des Kriegswesens, Leipzig 1913 (Aus Kultur der Gegenwart). Bürgermeisterei Offenbach: Voranschläge der Stadt Offenbach für 1914; Erläuterungsbericht des städt. Hochbauamts in Offenbach zur Friedensschule. Tierschutzverein Offenbach: G. Lang, Kinderlieder. Dr. Zerbe: Die deutschen Befreiungskriege 1806—1815, 2 Bände. Professor Weißgerber: Stunden mit Goethe 1814. Frau Oberlehrer Vogel: eine Anzahl Schulbücher. Die Firmen Dürr in Leipzig und E. Roth in Gießen: Schulbücher.

In die Schülerbibliothek: Die Firma A. Bong in Stuttgart 3 Hefte der Sammlung »Mein Vaterland«.

In die naturwissenschaftlichen Sammlungen: Herr Reallehrer Walther, Seekarte mit Buch. Hoeft IIIb, Buchfinkenneft. Bangel V, Wasserhuhn. Hofmann V, Kanarienvogeleier. Wehner VI, Amfelneft.

Allen freundlichen Gebern sei herzlich gedankt.

6. Bekanntmachungen.

1. Das Gymnasium nimmt in die unterste Klasse Knaben auf, welche genügende körperliche Entwicklung besitzen und 9 Jahre alt sind oder wenigstens bis zum 30. Septbr. 9 Jahre alt werden. Bei dem Eintritt in die Sexta sind folgende Kenntniffe nachzuweisen:

- a) Fähigkeit, deutsche und lateinische Schrift zu schreiben und mit richtiger Betonung zu lesen;
- b) ziemliche Sicherheit in der Rechtschreibung der in der Sprache des täglichen Lebens vorkommenden Wörter;
- c) Kenntnis der Begriffswörter, ihre Einteilung und Beugung, bei den Zeitwörtern nur der Haupttempora;
- d) Kenntnis der 4 Grundrechnungsarten in unbenannten ganzen Zahlen.

2. Ferienordnung. Pfingstferien: von Sonntag, den 23. Mai bis Sonntag, den 30. Mai 1915. — Sommerferien: von Sonntag, den 4. Juli bis Sonntag, den 1. August 1915. — Herbstferien: von Sonntag, den 26. September bis Sonntag, den 10. Oktober 1915. — Weihnachtsferien: von Donnerstag, den 23. Dezember 1915 bis Mittwoch, den 5. Januar 1916. — Osterferien: von Sonntag, den 16. April bis Sonntag, den 30. April 1916.

3. Anmeldungen neuer Schüler für das Schuljahr 1915/1916 werden während der Ferien Samstag, den 10. April 1915, 10—12 Uhr, im Gymnasialgebäude entgegen genommen. Impfschein, standesamtlicher Geburtschein und letztes Schulzeugnis sind hierbei vorzulegen. Wenn Eltern die schriftliche Anmeldung vorziehen, bitten wir die nötigen Papiere bis zum 10. April 1915 einzureichen.

4. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 12. April 1915, morgens 8 Uhr mit der Prüfung der neu angemeldeten Schüler. Die Schüler der Vorschule, die in das Gymnasium überzutreten beabsichtigen, und alle übrigen Schüler haben Dienstag, den 13. April 1915, morgens 8 Uhr zu erscheinen. Eintretende Änderungen werden durch die Zeitung bekannt gemacht.

5. Wie in den früheren Jahren werden auch im neuen Schuljahre den Eltern sowohl die Tage, an denen die verbesserten u. beurteilten schriftlichen Arbeiten zurückgegeben werden, als auch die Stunden brieflich mitgeteilt, in denen die einzelnen Herren im Gymnasium (nicht in ihrer Privatwohnung) zu sprechen sind. Wir bitten die Eltern unserer Schüler, von der Einrichtung der Sprechstunden wie bisher ausgiebigen Gebrauch zu machen.

6. Gesuche um Freistellen sind (in der Regel am Anfang eines Schuljahres) schriftlich bei der Direktion einzureichen. Die Bewilligung von Freistellen ist von dem Nachweis der Bedürftigkeit und der Bejahung der Frage abhängig, ob mit Rücksicht auf gute Befähigung, tüchtiges Streben und tadelndes Verhalten des Bewerbers die Verleihung im öffentlichen Interesse wünschenswert erscheint.

Offenbach a. M., im März 1915.

Die Großherzogliche Direktion des Gymnasiums.

Dr. Buchhold.

In die Schülerbibliothek:
»Mein Vaterland«.

In die naturwissenschaftliche
mit Buch. Hoeft IIIb, Buchfink
vogeiler. Wehner VI, Amfelne
Allen freundlich

6. I

1. Das Gymnasium nimmt in d
liche Entwicklung besitzen und 9
alt werden. Bei dem Eintritt in

- Fähigkeit, deutsche und late
zu lesen;
- ziemliche Sicherheit in der
vorkommenden Wörter;
- Kenntnis der Begriffswörter
der Haupttempora;
- Kenntnis der 4 Grundrech

2. Ferienordnung. Pfingstfe
1915. — Sommerferien: von S
Herbstferien: von Sonntag, de
Weihnachtsferien: von Donners
1916. — Osterferien: von Sonn

3. Anmeldungen neuer Sch
Ferien Samstag, den 10. April
genommen. Impfschein, ltande
hierbei vorzulegen. Wenn Elte
nötigen Papiere bis zum 10. Apr

4. Das neue Schuljahr be
mit der Prüfung der neu anger
Gymnasium überzutreten beab
den 13. April 1915, morgens
durch die Zeitung bekannt gem

5. Wie in den früheren Jahren
Tage, an denen die verbesserten u
als auch die Stunden brieflich m
(nicht in ihrer Privatwohnung)
von der Einrichtung der Spree

6. Gesuche um Freistellen f
bei der Direktion einzureichen.
der Bedürftigkeit und der B
Befähigung, tüchtiges St
die Verleihung im öffentlichen

Offe

Die Großherzog

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

R G B W G K Y M

efte der Sammlung

Walther, Seekarte
mann V, Kanarien-

ankt.

genügende körper-
30. Septbr. 9 Jahre
hilfe nachzuweisen:
richtiger Betonung

es täglichen Lebens

en Zeitwörtern nur

ahlen.

onntag, den 30. Mai

1. August 1915. —

6. Oktober 1915. —

woch, den 5. Januar

10. April 1916.

werden während der

ebäude entgegen-

Schulzeugnis find

ten, bitten wir die

15, morgens 8 Uhr

orschule, die in das

haben Dienstag,

nderungen werden

en Eltern sowohl die

ackgegeben werden,

ren im Gymnasium

rn unserer Schüler,

brauch zu machen.

schuljahres) schriftlich

von dem Nachweis

Rücklicht auf gute

en des Bewerbers

naiums.

